

Abschneiden oder Aushebeln ???

Geschrieben von: [Gerd-A](#) <Fischer.Bo@t-online.de>

Datum: 25. September 2003, 03:35 Uhr

Antwort auf: [Heute in der Eifel](#) (Rainer Wald)

Hallo Pilzfreunde,

ja, dieses Thema wurde vor Jahrzehnten ziemlich kontrovers diskutiert. Das Ergebnis (wenn man an "Schädigung" des Myzels oder an Reduzierung der Fruchtkörperbildung denkt) ging aus wie das Hornberger Schießen:

- Gleichgültig, ob abgeschnitten oder ausgehebelt (bei dickem Stiel sollte man da das Loch zudrücken), ---> dies spielt unter den oben genannten Gesichtspunkten wohl keine Rolle. Und dies wurde auch durch Langzeitversuch (siehe ---> S. Egli et. al. (1990): Der Einfluss des Pilzsammelns auf die Pilzflora, Mycologia Helvetica) gezeigt.

- Eine völlig andere Frage ist, ob ich das Sammelgut -auch ohne die Basis beurteilen zu müssen- erkenne. Wenn ich dazu nicht in der Lage bin, dann wäre es purer Leichtsinn, den Pilz abzuschneiden !!!

- Natürlich, wenn man einen Fruchtkörper zur Bestimmung mitnehmen möchte, darf auch nicht abgeschnitten werden.

- Ansonsten, ich schneide ab, da ich mir damit die Putzerei "Daheim" spare bzw auf ein Minimum reduzieren kann.

Ausnahme:

Ich weiß, dass diese Art einen kräftigen Stiel hat und meist recht tief im Boden steckt. Denn, dann hebele ich aus (drücke das entstandene Loch zu) und schabe alle Dreckreste an den Stielbasis schon im Wald ab. Wieso sollte ich mir dieses teilweise beträchtliche Stück entgehen lassen.

Fazit (1):

Abschneiden oder Aushebeln, aus Sicht der "Myzelschädigung" völlig gleichgültig.

- Nicht gleichgültig dürfte es allerdings sein, wenn - Beispiel "Pfeifferling"- der Waldboden umgegraben wird, um auch den letzten noch unter Laub oder Streu versteckten zu finden.

- Nicht gleichgültig dürfte es sein, wenn unnötig überaltete Fruchtkörper entnommen werden, die dann letztendlich erst daheim aussortiert werden. Hier ein Tipp von mir: Vor der Entnahme auf den Hut drücken. Wenn dies eine Delle hinterläßt, kann man davon ausgehen, dass der Fruchtkörper überaltet oder vollen Proteine (Maden) ist.

- Was ich als völligen Unsinn betrachte (siehe viele der in letzter Zeit gezeigten Bilder) ist, den Fruchtkörper auszuhebeln, Dreckreste an der Basis zu lassen, beim Heimtransport diesen Dreck schön gleichmäßig im Sammelgut zu verteilen, und dann Daheim mühsam die Pilze zu säubern (sofern das ohne Waschen überhaupt gelingt).

- Was mir sonst noch bei den Bildern auffällt: Kaum ein durchgeschnittener Pilz, und das auch bei Arten die häufig (obwohl jung aussehend und fest im Fleisch) voller Maden sind.

Fazit (2):

- Pilze bereits im Wald so säubern, dass Daheim nur noch Nadeln oder Laub im Sammelgut sind. Denn, das lässt sich leicht entfernen

- Pilze bereits im Wald überprüfen, und dort auch von Maden befallene Stellen entfernen. Dadurch kann man sicherstellen, dass nicht die Hälfte im "Müll" landet und das was gesammelt wurde auch tatsächlich in der Pfanne landen kann.

Viel Grüße Gerd

<http://www.pilzepilze.de/cgi-bin/webbbs/pconfig.pl?noframes;read=54912>

PROs & CONs: Abschneiden oder Aushebeln ???

Geschrieben von: **Gerd-A** <Fischer.Bo@t-online.de>

Datum: 26. September 2003, 04:21 Uhr

Antwort auf: [Abschneiden oder Aushebeln ???](#) (Gerd-A)

Halo Pilzfans,

zuerst mal Danke an alle, die meinen Beitrag positiv bewertet haben. Als "zugereister" Schwabe interpretiere im natürlich die ausgebliebene Kritik als "Nicht geschimpft, ist gelobt genug".

Deshalb noch ein kleiner Nachschlag über die Argumente, die damals ausgetauscht wurden.

Bevor ich die diskutierten PROs und CONs vorstelle, eine kurze Hintergrundinfo, deren Kenntnis zum Verständnis der vorgebrachten Argumentation notwendig ist:

- Die Fruchtkörperbildung läuft in zwei Schritten ab:

(1) Das Myzel bildet zuerst sog. Primordien, das sind „Fruchtkörperanlagen“, also kleine, kugelige Myzelverflechtungen.

(2) Bei geeigneten Auslösebedingungen, die meist nicht so genau bekannt sind, entstehen aus einem Teil der gebildeten Primordien zu einem späteren Zeitpunkt die Fruchtkörper.

- Salopp ausgedrückt kann man sich diese Primordien wie „schlafende Augen“ an einem Baum vorstellen. Die denken auch nicht daran alle gleichzeitig zu treiben. Aber, die werden z.B. aktiv, nach einem Baumschnitt.

- Und ähnlich, das ist z. B. aus der Champignonzucht bekannt, reagieren die Primordien. Durch Fruchtkörperentnahme kann (wenn die Bedingungen stimmen) ein erneuter Wachstumsschub angeregt werden.

====> Also „Küchenmykologen“, ihr braucht bei vernünftigem Sammeln und etwas Disziplin kein schlechtes Gewissen zu haben, dass Ihr für den Artenrückgang verantwortlich seid. Dieses Ammenmärchen ist längst durch Langzeitversuche widerlegt. Der Artenrückgang hat völlig andere Gründe.

=====

Und jetzt zu den PRO-CONS:

Gegner des Abschneidens argumentierten so:

- Der im Boden steckende Teil des Stiels fault und schädigt das Myzel und die Primordien in unmittelbarer Nähe des Fruchtkörpers.

====> Deshalb Raushebeln

Aus meiner Sicht ein sehr schwaches Argument:

- Man muss sich mal vorstellen, welcher großer Anteil an Fruchtkörpern im Wald stehen bleibt und nicht von Mykophagen (Tiere, Menschen) entfernt wird. Und die faulen auch ziemlich schnell und würden nach der o. g. Argumentation Myzel/Primordien auch schädigen.

====> Für mich einfach unvorstellbar, dass das Myzel im Laufe der Evolution nichts dazugelernt hat und sich immer noch schädigen lässt.

Gegner des Aushebelns argumentieren so:

(1) Durch das Aushebeln entsteht ein Loch, das Myzel wird freigelegt, trocknet aus und wird dadurch geschädigt.

====> Dieses Argument kann man gleich in den Papierkorb werfen: Nach dem Raushebeln (nicht Rausreißen !!!) kann man das Loch zudrücken und dadurch die Austrocknung vermeiden.

(2) Durch das Heraushebeln werden auch Primordien (oder Winzlinge von Fruchtkörpern) mit rausgerissen:

- Ja jeder Pilzsammler hat beim Heraushebeln wohl schon solche Winzlinge mir entnommen.

====> Ein scheinbar gutes Argument gegen das Raushebeln. Doch, anders kann ich das „Hornberger Schießen“ (Raushebeln versus Abschneiden) nicht interpretieren:

(a) Primordien und „Winzlinge (das sind schon echte Fruchtkörper im Babyzustand)“ sind im Überfluss vorhanden.

(b) Und, das Myzel kann gleichzeitig nur eine begrenzte Energie zur Fruchtkörperbildung liefern, die in wenige Fruchtkörper gesteckt wird. Und wenn die entnommen oder verfault sind, dann erst kann der nächste Schub folgen.

Zum Schluss:

Leider findet man zu diesem Thema wenig Hinweise in der Literatur. Also, das waren zum großen Teil nur Gedanken, die ich mir zum Thema gemacht habe.

Viele Grüße an alle Pilzfans
Gerd

PS.: Entschuldigung, dass ich das Wort Primordien benutzt habe, ist einfach kürzer als „Fruchtkörperanlage“.